

Allemannische Gedichte. 63

Wärsch doch nümme verwacht, wie menge bit-
tere Chummer
hätttsch verschlofen, armi Frau, wo diner no war-
tet!

Sez wirde tägli schlimmer. Uf alle Merte
flankiert er,
alli Ghülbene bsuecht er *), und wo me ne Births-
hus bitrittet,
z'Nacht um Zwölft, Vormittag und z'oben um
Bieri,
sigt der Michel dort, und müschlet trüeglich
Charte.
's Ghind verwilbert, 's Güetli schwindet, Ucker um
Ucker
kunnt an Stab und d'Frau vergoht in bittere
Thräne.
Goht er obbe heim, gits schnödi Reden und Ant-
wort:
„Chunnsch du Lump?“ Und so und so. — Mit
trunkene Lippe
fluecht der Michel, schlacht sie Frau. Sez muß er
zuem Pfarrer,

Ausgabe I.

*) goht uf jedi Ghülli,